

Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

An die Schultheißenämter.

Dieselben erhalten den Auftrag, eine Zusammenstellung über die Zahl und den Umfang der in den einzelnen Jahren seit 1873 in den Gemeindebezirken angefallenen, von der K. Kreisregierung abschlägig oder willfährig beschiedenen Gesuche um Dispensation von der Bestimmung des Art. 11 Abs. 1 des Gesetzes vom 23. Juni 1853 betreffend die Beseitigung der bei Liegenschaftsveräußerungen insbesondere bei der Zerstückung von Bauerngütern vorkommende Mißbräuche, zu fertigen und anher vorzulegen.

Bezüglich der Ausdehnung der fraglichen Gesuche ist zu erheben, ob, beziehungsweise in wie vielen Fällen das ganze in Rede stehende Gut oder nur ein Theil und in welchem Flächengehalt zerstückelt werden sollte.

Den 19. Februar 1885.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Welzheim.

Die Kgl. Kreisregierung in Ellwangen hat mit Erlaß vom 16. ds. Monats folgende von der Generalversammlung beschlossene und dem Vorstand entworfene Fassung der §§. 30 und 31 des Statuts der Bezirkskrankenkasse, wonach diese beiden §§. eine Aenderung erleiden, genehmigt.

§. 30.

Die Kassenbeiträge sollen betragen:

	Gesamtheitbeitrag.		Für Kassenmitgl.		Für Arbeitgeber.	
	wöchentl.	tägl.	wöchentl.	tägl.	wöchentl.	tägl.
in I. Classe	30 M	5 M	20 M	3 1/3 M	10 M	1 2/3 M
" II. "	21 "	3,5 "	14 "	2 1/3 "	7 "	1 1/6 "
" III. "	12 "	2 "	8 "	1 1/3 "	4 "	2/3 "
" IV. "	9 "	1,5 "	6 "	1 "	3 "	0,5 "

§. 31.

Die Beiträge sind von 14 zu 14 Tagen je am Montag für die beginnenden 14 Tage (also pränumerando) an die örtliche Verwaltungsstelle einzuzahlen.

Für diejenigen, welche in der Zwischenzeit Mitglieder der Kasse werden, ist der auf diese Zeit entfallende tagweise zu berechnende Beitrag mit dem ersten vollen Beitrage zu entrichten.

Vorstehendes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Den 18. Februar 1885.

K. Oberamt.
Kirchgraber.

Welzheim.

Zur Bismarckspende.

Unter unserer ländlichen Bevölkerung, mitunter auch bei überwollenden Leuten, welche nichts vergessen und nichts lernen wollen, herrscht die irrige Ansicht, daß es sich darum handle, diese Spende habe den Zweck, das Privatvermögen des Reichskanzlers zu vermehren! —

Es handelt sich um etwas ganz Anderes, darum

nämlich, die angesammelten Gelder zur Disposition des Fürsten Bismarck zu stellen, damit er zu einem nationalen gemeinnützigen Zweck darüber verfüge.

Jeder sollte mit Hintansetzung seiner Parteistellung ein Scherflein dazu beitragen, am 70. Geburtstage dem größten Deutschen unseres Jahrhunderts auch dann seine Anerkennung zuollen, wenn nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen sind. „Allen Leuten recht gethan, ist eine Kunst, die auch Bismarck nicht kann!“

Deutschland.

(-) **Welzheim.** Wie wir bereits mitgetheilt haben, wird unser Landtagsabgeordneter Hr. Distel nächsten Montag den 23. Februar hieherkommen und Abends 7 Uhr im Gasthof z. „Köfle“ seinen Wählern Vortrag erstatten über seine Thätigkeit im Landtag, speziell über seine Bestimmungen über Kirchenverfassung, Bürgerrechts-Gesetz u. s. w. und hernach weitere Orte des Bezirks besuchen, nämlich:

- Dienstag den 24. Februar Kaisersbach u. Kirchenkimberg,
- Mittwoch „ 25. „ Rudersberg u. Schlechtbach,
- Donnerstag „ 26. „ Pfahlbrunn u. Alsdorf,
- Freitag „ 27. „ Blüderhausen u. Waldhausen,
- Samstag „ 28. „ Großdeinbach u. Lorch,
- Sonntag den 1. März Wälschenbeuren,

wovon wir die Wähler benachrichtigen und zu zahlreichem Erscheinen einladen.

— Vom mittleren Remsthal wird vom 19. ds. geschrieben: In der Nacht von gestern auf heute brach in dem Wohngebäude des Weingärtners Weinchenk in Gerabstetten Feuer aus, infolge dessen dasselbe nebst Scheuer bis auf die Grundmauern niederbrannte. Bei dem herrschenden Wind hatten die anwesenden Feuerwehren vollauf zu thun, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Abgebrannten sind nicht versichert. Entstehungsursache unbekannt.

— In der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag fand ein Bürger von Ustetten (Leinzell) ein tragisches Ende. Derselbe verließ in später Stunde, wahrscheinlich in ange-trunkenem Zustande, eine Wirthschaft in Täferroth, um nach Hause zu gehen. Da er aber nicht zu den Seinigen zurückkehrte, so lag die Befürchtung sehr nahe, er möge in der Dunkelheit in die Lein gerathen sein. Diese Befürchtung wurde noch erhöht durch den Umstand, daß am Aechen der sogen. Delhäuser zwischen Täferroth und Leinzell am andern Tag ein Säckchen gefunden wurde, welches er am Sonntag bei sich führte. Nach langem Suchen fand man den Leichnam am Mittwoch Vormittag in der Lein zwischen den Delhäusern und Leinzell.

— Dem irrammen Vorgehen der Ulmer Polizei dürfte es zuzuschreiben sein, daß im Jahr 1884 nur 911 Bettler gegen 1620 im Jahr 1883 zu verhaften waren.

— In Weingarten wurde der Leichnam einer 55jähr. Frauensperson aus dem Mühlbach gezogen. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen.

— Friedrichshafen, 18. Febr. Heute Nachmittag 3 Uhr fand auf hiesiger Werfte der Stapellauf des neuen Trajektkahns Nr. 2 statt, welcher glücklich von statten ging.

Der neue Kahn ist in der Größe wie Nr. 1 und faßt auf 2 Beiseien 8 event. 10 Güterwagen.

— Mit der Ablehnung der Postsparkassenvorlage in zweiter Lesung der Kommission darf man dieselbe als begraben ansehen. Eine Befriedigung wird dieses Ende in denjenigen Kreisen, welche es um wahre, sittliche und materielle Hebung des Volkes zu thun ist, nirgends hervorrufen. Denn das kann ja keinenfalls bezweifelt werden, daß die Postsparkassen ein sehr geeignetes Mittel gewesen wäre, dem Sparzinn des Volkes, der vielfach wohl einen Nützlichkeitsbrauch könnte, in richtiger Weise entgegenzukommen. Nun, wir geben die Hoffnung nicht verloren, daß die Vorlage zu einer gelegeneren Zeit aus ihrem Grabe wieder auferstehen wird.

— Die Verhandlungen in den drei Ausschüssen des Weltpostkongresses zu Lissabon haben bisher guten Fortgang genommen und erfreuliche Ergebnisse erzielt, insbesondere sind in Bezug auf den Postanweisungs- und Gelbbriefverkehr wesentliche Verbesserungen verabredet worden. Demnächst hofft man auch Einigung in Bezug auf die allgemeine Einführung des Postauftragverkehrs zu erreichen. Die englische Regierung die bisher nur den Postpaketverkehr im Inlande eingeführt, hatte, hat sich inzwischen entschlossen, diesen Verkehr auch mit dem Auslande aufzunehmen, ein Entschluß, der der Ansicht des jetzigen Generalpostmeisters das beste Zeugniß ausstellt und sich im internationalen Postpaketverkehr zweifellos trefflich bewähren wird.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 19. Februar. Nach Meldungen der „Frkf. Ztg.“ aus Neapel erhielten sämmtliche italienische Panzerschiffe erster Klasse Ausrüstungsbefehl. Zelte für 4500 Mann werden bereitgehalten.

Italien. Rom, 20. Febr. Gestern Abend 10 Uhr explodirte vor dem kleinen Seitenthor der Deputirtenkammer eine mit Pulver gefüllte Flasche. Kein Schaden wurde angerichtet, es scheint sich um einen groben Unfug zu handeln.

Ueber gährende Tiejcn.

Roman aus dem Amerikanischen

Von Fr. A. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

5. Kapitel.

Ein Name.

Früh am Morgen nach ihrer Ankunft in Hurricane Hall erhob Kapitola sich von ihrem Lager, machte Toilette und verließ das Haus, um die Außenmauern des alten Gebäudes zu untersuchen und womöglich einen unbekanntem Eingang in die geheimnißvolle Höhle unter ihrem Zimmer zu entdecken. Es war ein heller glanzvoller Herbstmorgen, ganz dazu angethan, selbst die dunkelsten Schatten alles Geheimnißvollen und Räthselhaften zu verschwehen. Haufen von braunrothem und gelbem Laub lagen längs der Seitenwände des Hauses. Eifrig entfernte Kapitola die vom Winde zusammengetriebenen, dünnen Blätter, aber Nichts entdeckte ihr Auge als verwitterte Mauern; nicht eine Spur einer verborgenen Kellertür oder eines Fensters war sichtbar.

Ihre furchtlose Nachforschung aufgebend, kehrte das junge Mädchen ins Haus zurück. Mr. Warfield wartete ihrer bereits im Frühstückszimmer. Er war eben damit beschäftigt, seinem Diener Wool eine gehörige Vorlesung zu halten, als Kapitola eintrat. Wool benutzte den günstigen Moment, um außer dem Bereich seines Herrn zu kommen, und Mr. Warfield, seinen Groll niederschuldig, grüßte seine Mündel mit einem grunzenden: „Guten Morgen!“ und setzte sich mit ihr an die Frühstückstafel.

Nach eingenommenem Morgenimbibé verließ James Warfield das Haus, um nach seinen Pferden und seinen Regern zu sehen; Mrs. Kondiment begab sich in die Küche, um für den Mittagstisch einen Blumpudding zu bereiten, und Kapitola, sich somit allein überlassen, beschloß, die inneren Räume des alten Herrenhauses zu besichtigen. Und von einem der sämmtlich altmodisch ausgefärbten Zimmer wanderte sie ins andere, bis sie endlich das Gemach mit der Fallthür erreichte, in das Mrs. Kondiment sie am Abend zuvor geführt hatte.

Wie ganz anders sah der Raum jetzt beim hellen Tages-

licht als im Zwielicht des vorigen Abends aus. Das freundliche Holzfeuer, welches im Kamin brannte, der Thür gegenüber durch welche sie eingetreten war; das mit rothen Gardinen verhängte Himmelbett zu ihrer rechten Hand; das mit gleichfarbigen Gardinen versehene Fenster mit dem Toiletenschrank zwischen sich ihr zur linken Seite; der dunkel polirte eichene Fußboden; das gewaltige Bärenfell welches die Fallthür über dem räthselhaften Abgrund verbarg; der bequeme Lehnstuhl vor dem niedlichen Arbeitstisch, der für ihren Gebrauch ans Fenster gerückt war, und die gefüllten Koffer, welche die Fürsorge ihres neuen, väterlichen Beschützers für sie mit allen für ein junges Mädchen nöthigen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen gefüllt hatte, bevor sie New-York verließen, Alles sah sie zu freundlich und einladend an, um düsteren Gedanken Raum zu lassen.

Kapitola war eben dabei beschäftigt, den Inhalt der Koffer auszuleeren und in dem Toiletenschrank unterzubringen, als Mrs. Kondiment hereinkam, um sich nach ihrer jungen Herrin umzusehen. Die gute Frau schlug die Hände zusammen, als sie all die Kostbarkeiten sah, die Mr. Warfield für seine Nichte gekauft hatte.

„Ist es möglich!“ rief sie aus, „der alte Mann ist wie umgewandelt! Miß Black —“

„Mrs. Kondiment, nennen Sie mich nicht Miß Black, ich liebe diesen Namen nicht. Ich heiße Kapitola!“

„Wie Sie wünschen, meine liebe Miß Kapitola, aber Mr. Warfield muß großen Grund haben, Sie sehr lieb zu haben, um so aus sich selbst herauszugehen. Seit unsere frühere Lady, die Schwester Mr. Warfields, vor langen Jahren dieses Haus verließ, hat Hurricane Hall keine solche Pracht gesehen, wie diese!“

Kapitola lächelte, während sie ein äußerst kostbares, braunes Merinokleid über einen Sessel hing, welches sie zur Toilette für die Mittagstafel ausgewählt hatte.

„Mrs. Kondiment,“ sagte sie, „Sie schulden mir noch die Erklärung, was man über die geheimnißvolle Fallthür in diesem Zimmer erzählt.“

„Still, Miß, nicht so laut! Der Herr Major liebt es nicht, daß darüber gesprochen wird und wenn er es hörte —“

„Seien Sie unbesorgt, Mrs. Kondiment. Ich verspreche Ihnen, zu schweigen. Was also flüstert man über diese sonderbare Fallthür?“

Scheu sah sich Mrs. Kondiment trotz des hellen Tages in dem Gemach um, bevor sie in geheimnißvollem Tone erwiderte:

„Man flüstert, daß diese Verensung vor langen, langen Jahren eine Falle für Indianer gewesen sei!“

„Eine Falle für Indianer?“ fragte Kapitola überrascht.

„Ja, Miß. Dieses Zimmer gehört zu dem ältesten Theil des Hauses. Es stand schon zur Zeit des französischen Krieges mit den Indianern und zählt zu den ersten Ansiedelungen dieses Landes.“

„Dann wird mir dieses Zimmer lieber sein, als irgend ein anderes im Hause, denn ich liebe alte Plätze mit geheimnißvollen Geschichten.“

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— Die kleinste Uhr der Welt. Unter dieser Bezeichnung befindet sich jetzt in dem Schaufenster des Hosihrmachers Hartmann (vormals Nevier) zu Berlin, Unter den Linden 40, eine Uhr, welche an einem goldenen Haken befestigt und als Damenschmuck zu tragen ist. Die Uhr ist kaum halb so groß als ein Zwanzigpfennigstück und um diese Kleinheit zu bezeichnen, liegt ein Dollar und ein Zwanzigpfennigstück dicht neben der Uhr. An dem Haken befindet sich ein in Gold gefaßter Amethyst, denn Herr Hartmann für 18,000 Mark gekauft hat. Die Uhr, welche sehr gut geht, ist das Werk eines jungen Genfer Uhrmachers, welcher vier Jahre daran gearbeitet hat, sie stellt einen Werth von 23,000 M. dar.

— Ein großartiges Geschenk. Leland Stanford, der kürzlich zum Mitgliede des Bundesensats für California erwählte „Bonanza-König“ und Präsident der Central-Pacific-Eisenbahn-Kompagnie, dessen einziger Sohn kürzlich gestorben, wird, wie es heißt, sein 15 Millionen Dollars betragendes Vermögen testamentarisch dem Staate California vermachen. Von dieser Summe soll die 3 Millionen Dollars betragende Schuld des letzteren Staates bezahlt, und der Rest zu Erziehungs- und Zwecken verwendet werden.

Horb (Württemberg.)

Ich kann die Apotheker H. Brandt's Schweizerpillen bei Magenleiden bestens empfehlen und ersuche Sie, mir schnellstens wieder 3 Schachteln zu senden, indem ich Sie versichere, daß Alle, für welche ich die Schweizerpillen (erhältlich á Schachtel N. 1 in den Apotheken) kommen lasse, damit sehr zufrieden sind. Bei Aufstoßen und Verstopfung leisten sie ganz vorzügliche Dienste. Achtungsvoll Bernhard Dettling, Schneider. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namenszug H. Brandt's trägt.

Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 24. ds. Mts.



aus dem Stiftungswald St. Margaretha:
 8 Stk. Forch. Sägholz mit 2,89 Fm.,
 510 Erb-, Hopfen- und Reiszstangen,
 300 Stk. buch. u. 325 Stk. gemischte Wellen auf Haufen,
 380 Stk. gemischte, in Loosen herumliegende Wellen,

worunter viel birkenes Reis.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim Plüderwiesenhof, — zum Vorzeigen 1 Stunde früher.

Den 20. Februar 1885.

**Schultheißenamt.
Geiger.**

Sand-Alford.

Für die Jahre 1885/86 sind wieder unter den Bedingungen der Vorjahre, welche hier eingesehen werden können,

500 cbm. Lokomotiv-Sand



zu veraffordiren. Offerte nebst Mustern, — letztere in starken Leinwandfächchen — sind bis längstens 7. März d. J. schriftlich und portofrei hier einzureichen.

Schorndorf, 20. Februar 1885.

**K. C.-Petr.-Bauamt.
Wundt.**

Wein-Anerbieten.

Feinen weißen Tauberwein 1884er das Liter 45 \mathcal{M} bei Abnahme von mindestens 20 Liter. —

Einerverweise noch billiger.

Gelben Zeller 1884er sehr fein das Liter 150 \mathcal{M}
 weißen „ Clevner 1884er sehr fein das Liter 160 „

„ Klingelberger 1884er sehr fein das Liter 170 „

bei Abnahme von mindestens 20 Liter das Liter 25 \mathcal{M} billiger.

1883er Weine offen oder in Flaschen.

Gelb Zeller das Liter 120 \mathcal{M}

schwarzroth Tauber-Musstich das Liter 120 „

„ Zeller- „ „ „ „ 140 „

In Literflaschen mit Flasche 20 \mathcal{M} mehr.

Nur in Flaschen.

1876er gelben Zeller (Goldwein) sehr fein die Flasche 170 \mathcal{M}

Derselbe in Literflaschen „ „ 220 \mathcal{M}

W. Weismann in Alldorf.

Brauer-Akademie zu Worms.

Der Sommerkursus beginnt am 1. Mai. Programme sendet auf Wunsch gerne

Der Direktor **Dr. Schneider.**

Revier Welzheim.

Der auf **Wittwoch den 25. Februar** ausgeschriebene Reifig-Verkauf vom „Hint. Rothmad“ findet bei Wirth Eijenmann in Ebni statt.

Revier Lorch.

Brennholzverkauf.

Am **Donnerstag den 26. Febr.** Mittags 12 Uhr in der „Sonne“ in Lorch aus dem Staatswald Müllerswäldle, Hessenwald 1 u. 2, Staffelfehren 1 u. 9, Fahlbronnerwald 8: Am.: 5 eichene Scheiter und Prügel, 87 buchene Scheiter, 131 dto. Prügel und Anbruch, 11 tannenes Spaltholz, 451 Nadelholz-Scheiter, 266 dto. Prügel, 193 dto. Anbruch.

9 Tage.



re me n.

Mer it a.

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

**Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,**

und dessen Agenten:
 Geirr. Chr. Bilsinger in Welzheim.
 B. Bilsinger „ Lorch.
 C. G. Breuninger „ Rudersberg.
 Carl Beil „ Schorndorf.
 Frie Hardeker. „ Gmünd.

Kleindeinbach.

Haus-Verkauf.

Johannes Bulling da- hier beabsichtigt, sein in Kleindeinbach stehendes zweistöckiges Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen und können Liebhaber mit demselben täglich einen Kauf abschließen.
 Den 16. Februar 1885.

Schultheiß Luth.

Steinenberg.

Nächsten **Wittwoch** den 25. Februar ist in hiesiger Ziegelei frischgebrannter

weisser Kalk

und

rothe Waare zu haben.


Ziegler Erzinger.

Welzheim.
Hochzeits-Einladung.
 Zu unserer am **Dienstag den 24. ds. Mts.** in hiesiger Kirche stattfindenden Trauung laden wir Freunde und Bekannte freundlichst ein.
Karl Manz.
Eva Abele.

General-Versammlung
 der
Handwerkerbank e. G. Welzheim.
 Die Mitglieder werden eingeladen, am **Matthias-Feiertag Abends nach 7 Uhr im Löwen** sich zahlreich einzufinden, zur Abhör der Jahresrechnung und Wahl des Ausschusses.

Der Vorstand.
 Urth am Rigi, 10. Dezember 1884.
 Herrn W. H. Zickenheimer in Mainz. Ihr rheinischer Trauben-Brust Honig erfreut sich auch hier in Folge seiner großen Vorzüglichkeit guter Aufnahme und fñhrt sich täglich besser ein. Bitte um weitere Zusendung wie gehabt u.
J. Manz, Apotheker.
 Der rheinische Trauben-Brust-Honig ist unter Garantie der Richtigkeit in Fl. à M. 3. — 1 1/2 und 1. — käuflich in Welzheim bei Conditior **H. Hohly**; in Schorndorf bei **G. F. Schmidt jr.**

Prospekte gratis und franco.



Cigarren System
 Prof. Dr. G. Jäger
 aus der alleinig concessionirten Fabrik
Gustav Kreglinger, Stuttgart-Berg,
 garantirt aus importirten überseeischen Tabaken, fortlaufend geprüft hinsichtlich ihrer Nervenbelebung und Wohlbekommllichkeit von Prof. Dr. Jäger. Die Jäger-Cigarren sind frei von allen gesundheitsschädlichen Bestandtheilen und in den Preislagen von 5 bis 15 Pfennig per Stück durch die von mir concessionirten Niederlagen zu beziehen.

Concessionirte
 Niederlage
 in
Welzheim
 bei
H. Chr. Biffinger.

Wer zweckmäßig annoneiren will,
 d. h. seine Anzeigen in effektvoller Form durch die für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter**
 zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expedition von
RUDOLF MOSSE,
 Königsstraße 38. Stuttgart, Königsstraße 38.
 Dieses Institut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in intimer Geschäftsverehr und ist vermöge seiner großen Umfänge mit den Zeitungen in der Lage, die **günstigsten Conditionen**
 zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge sowie Kosten-Anschläge gratis.

Welzheim.
 Wegen allzu häufiger Abwesenheit von Hause sehe ich mich veranlaßt, meine sämtlichen
Kanarienvögel
 Sahnen wie Sonnen sammt Käfigen aller Art zu verkaufen.
 Liebhaber hiezu sind freundlichst eingeladen. —
Ernst Biffinger
 im Hause des Hrn. Blaschner Binder.
Rechnungsstelltabellen
 fortwährend zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.
C. F. Unterzuber'sche Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich **H. Hohly.**

Welzheim.
Ein kleineres Logis
 ist sogleich oder bis Georgii zu vermietthen.
Chr. Bauer, Goldarbeiter.
Schuld- & Bürgscheine
 stets vorrähig in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei
 Eine junge
trächtige Kuh
 Waacht, fehlerfrei, hat zu verkaufen.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Jeden Samstag und Sonntag
Berliner Pfannkuchen
 frisches **Besenbackwerk,**
 sowie alle andere Gattungen
Backwerk,
 Torten, Gugelhupfen u.
Besenkränze
 werden auf Bestellung billigst und gut angefertigt, ebenso empfehle ich alle Gattungen
Bonbons & Hustenzucker,
Ostergeschenke
 en-gros & en-detail
 bei den gegenwärtig billigen Zuckerpreisen äußerst billig.
 Bonbons für Wiederverkäufer per Pfund 45 Pfennig,
 Osterhasen per Pfund 70 Pfennig.
H. Hohly.



Vorzügliche Qualität
CACAO-PULVER
CHOCOLADE
 von
E.O. MOSER & CO.
 STUTTGART
 Königl. Württ. Hoflieferanten.

Zu haben bei Herren **Ad. Berthemer, G. C. Biffinger, G. Hohly, J. W. Manz, W. Pfeifer, Gottlieb Weller, W. Zweigle, Welzheim; G. Sauter, W. Weismann, Alsdorf; Jul. Daiber, J. Fritz, Joh. Koenig, Lorch; Gesh. Zrenkle, Pfahlbrunn; C. Chr. Rodenhäuser, Pfänderhausen; Carl Schütz, Rudersberg.**

BERLINER
NEUESTE NACHRICHTEN
Unparteiische Zeitung
Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montags

Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv mit Wiedergabe interessanter Meinungsäusserungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft; Gerichtshalle; locale Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterieliste. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen: 1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustrirt). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustrirt und Schnittmuster). 6. Verloosungsblatt. (betr. Obligationen, Prioritäten und Anlehensloose.)

Probennummern gratis u. franco

M. 3 Bogen pro Quartal. M. 2 1/2 im d. 2
letzten Quartalemonate M. 1.00 für d.
ersten Quartalemonat.

Einen noch bereits neuen
Kinderwagen
 hat billig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.
Technicum Mittweida.
 (Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.
 Aufnahme: Mitte April u. October.
Welzheim.
Kernen-Mehl
 hat billig zu verkaufen
Obermüller Gemet.